

Star-Talk - zehn Minuten mit: Andreas Fritsch (MDR-Fernsehen)  
von Elvira Köhler

**Wie geht ein guter Tag für Dich los?**

Er beginnt spät, da ich ein eher nachtaktiver Langschläfer bin. Und wenn schon früh aufstehen, dann am besten noch vorm Frühstück ins Meer oder einen See springen.

**"Nachtaktiv" - d.h. Du bist eher 'ne Nachteule?**

Absolut. Fühle mich irgendwie nie müde vor Mitternacht, und versuche mich dann manchmal regelrecht in den Schlaf zu lesen. Zu dumm, dass die Bücher oft so interessant sind, dass man noch ewig weiterliest. Und dann hasst man das Weckerklingeln morgens umso mehr. Reporter sein fürs Morgenmagazin ist unter diesem Gesichtspunkt grauenhaft.

**Mal ausprobiert?**

Ja, eine Winterwoche fürs ARD-Moma aus dem Vogtland. Eine Serie über Instrumentenhersteller im Musikwinkel. Das hieß: Aufstehen kurz nach drei. Und spätestens am dritten Tag wußte ich dann auch, warum das ganze Team schon 20:00 ins Bett ging. War gar nicht mein Rhythmus, aber wie heißt es so schön: man gewöhnt sich an alles.

**Hast Du eigentlich noch Lampenfieber?**

Bei den Sendungen, die ich regelmäßig moderiere, eigentlich nicht. Bei jedem neuen Projekt oder Bühnenshows schon. Aber gottseidank immer nur genau eine Minute bevor es losgeht.

**Für welche Sendung würdest du alles andere absagen?**

Na, dann erlaub mir kurz zu träumen: Die "Tagesthemen" oder solch ein aktuell-politisches Magazin, dafür würde ich sofort umziehen.

**Was bedeutet denn Heimat für Dich?**

Der Philosoph Karl Jaspers hat dazu mal schön gesagt: „Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“ Genau das ist es. Meine Heimatstadt ist Dresden - der für mich schönste Ort der Welt. Aber Heimat - das ist für mich größer gefaßt: Mitteldeutschland. In Sachsen kenne ich durch jahrelanges Reporter-Sein so ziemlich jedes Dorf und auch Thüringen, Harz, Altmark, das sind Regionen, in denen ich nach Jaspers verstehe und verstanden werde.

**Also Heimweh auf all den vielen Reisen?**

Nee, das nicht. Aber ich bin gern unterwegs und dennoch immer wieder froh dort hin zurückzukommen, wo ich lebe. Was natürlich auch an der Familie liegt, an vielen guten Freunden, den Lieblingskneipen, Parks und Radtour -Strecken, dem quirligen Kino- Kunst und Nachtleben....

**Apropo Kneipen und Nachtleben - was ist Impro-Theater genau?**

Eine herrlich spontan Mitmach-Theater Spielform. In jeder Show gibt es also unzählige Premieren an einem Abend. Szenen, die es vorher noch nie gab - manchmal auch zurecht (lacht) und ganz oft wird eine Situation aber ganz spontan total komisch oder anrührend. Alles entsteht durch die Zurufe des Publikums als frei improvisierte Spiel- und Musik- Szenen.

***Muss man da nicht sehr musikalisch sein und gut singen können?***

Sollte man - und deswegen bin ich auch lieber der Moderator der Show, der Ziehungsleiter, weil wir spielen das als IMPRO-LOTTO-Show, in der wie einst beim Tele-Lotto Gewinnzahlen gezogen werden. Live singen auf der Bühne - das würde ich mir nie trauen, denn ich bin absolut unmusikalisch, kann keinen Rhythmus halten. Und wenn ich, was ich gern bei Parties als Spaß mal mache, als Roland Kaiser Double auftrete, dann muß ich peinlich genau darauf achten, dass das Mikro auch wirklich ausgeschaltet ist.

***Weil man Dich sonst halblaut mitsingen hören würde?***

Genau. Vollplayback - und das dann richtig. Aber meine Musiklehrerin an meiner Penne in Dresden früher bat schon 1987 immer : "Andreas - vielleicht hörst Du jetzt erstmal nur zu" - und erst dann konnte sie das Lied mit glockenhellen Mädchenstimmen genießen.

***Na komm, ich finde Deine Stimme markant und sie klingt äußerst angenehm. Gibts für dich eine Lieblingsband oder eine Art von Musik zur Entspannung?***

Mein Lieblingssänger ist schon seit Jahren Leonard Cohen. Immer wenn ich seine Lieder höre, macht sich eine tiefe Ruhe in mir breit, dann ist alles irgendwie gut und jeder Stress vergessen. Ich habe alle seine CD's und freu mich schon auf sein nächstes Konzert im August in Berlin.

***Vielen Dank.***

Auszüge aus einem aktuellen Interview von Elvira Köhler mit Andreas Fritsch (2010)